

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	14.01.2010	
Jugendhilfeausschuss	26.01.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Bericht der U 25 Arbeitskonferenz

<p>In der ersten Sitzung der U 25 Arbeitskonferenz nach dem Ratsbeschluss zur Fortführung der U 25 Konferenz und zur Umsetzung des Modellprojektes „Lokales Büro „Die Chance“ wurden einige der im Zwischenbericht genannten Themen im Hinblick auf ihre Einordnung in den weiteren Prozess der U 25 Konferenz oder zu parallel entstandenen Strukturen aufgegriffen.</p> <p>Ausgangspunkt dieser Diskussion und Schwerpunktthema war ein erster Erfahrungsbericht des Lokalen Büros „Die Chance.“ Die ersten auch mit konkreten Zahlen belegten Analysen sind eine Bestätigung dafür, dass sehr viele Jugendliche durch die Angebote in dem bestehenden Beratungs- und Unterstützungssystem nicht ausreichend erreicht werden. Ein Ansatz wie der des Lokalen Büros „Die Chance“ bietet die Chance, solche Jugendliche wieder zu erreichen und (wieder) an das Unterstützungssystem heranzuführen.</p> <p>Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen benötigen vielfach zunächst einmal eher Angebote zur Bewältigung ihrer lebensweltbezogenen Probleme als solche mit dem Ziel einer unmittelbaren Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Notwendig sind hier individuelle und auf eine längere</p>	<p><u>fünfte</u> <u>U 25 Konferenz</u> <u>am 28.10.2009</u></p> <p>Schwerpunktthema: Erfahrungsbericht Lokales Büro „Die Chance“</p> <p>Zielgruppe erreicht, Lücken geschlossen und Lotsenfunktion erfüllt</p>
--	--

Begleitung ausgerichtete und „kümmernde“ Angebote im Sinne eines nachhaltigen Case Management.

Um Aussagen über die Nachhaltigkeit der Beratungs- und Unterstützungsarbeit durch das lokale Büro „Die Chance“ machen zu können, soll der Verbleib von Jugendlichen nachgehalten werden. Dieses gilt auch für einen Versuch, Aussagen über die Nachhaltigkeit der Beratungs- und Unterstützung im „etablierten“ System zu formulieren. Über die weiteren Ergebnisse wird berichtet.

Der relativ hohe Anteil von Schüler/innen bei den im lokalen Büro „Die Chance“ um Rat und Hilfe nachfragenden Jugendlichen führte zu einer grundsätzlichen Diskussion darüber, ob und in welcher Weise das Lokale Büro „Die Chance“ mit Schulen im Übergangsbereich Schule-Beruf noch mehr als bisher kooperieren könnte. Hierfür müssen - insbesondere auch aus datenschutzrechtlichen Gründen - die konkreteren Modalitäten mit der Bezirksregierung abgestimmt werden.

Die Geschäftsführung der U 25 Konferenz wurde gebeten, in einem Gespräch mit der Bezirksregierung Lösungen abzuklären.

Schulen sollten im präventiven Bereich, so die Auffassung der U 25 Konferenz, in die Lage versetzt werden, möglichst frühzeitig Risikofaktoren bei den Jugendlichen zu erkennen, um hier noch früher eingreifen zu können.

Eine wichtige Aufgabenstellung, was präventive Ansätze im schulischen Bereich betrifft, wird im Bereich des Büros Übergangsmanagement im Mediapark gesehen.

Auch die zahlreichen im AK Schule der U 25 Konferenz formulierten Vorschläge sowie der Themenkreis aus dem AK Ausbildungsbüro sollten dort aufgegriffen werden.

Zur Erörterung von Möglichkeiten einer stärkeren Einbindung von Wirtschaft und Betrieben wird ein Arbeitskreis der U 25 Konferenz eingerichtet.

Die Geschäftsstelle der U 25 Konferenz wird zur Vorbereitung in einer „Vorteilsübersetzung“ („win - win Situation für alle Beteiligte!) die wechselseitigen Bedürfnisse und Erwartungen von und an Betriebe formulieren.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse von Herrn Prof. Dr. Schönig und Frau Dipl.-SozArb. Knabe aus einer Befragung von im lokalen (Chorweiler) Übergangssystem tätigen „Experten“ und Schlüsselpersonen (Ziffer 5.2 Zwischenbericht der U 25 Konferenz) liegen in Form eines ausführlichen 195 Seiten umfassenden Abschlussberichtes vor. Hierin werden einerseits Chancen, Risiken und Interventionen beim Über-

Die Nachhaltigkeit auch anderer Beratungs- und Unterstützungssysteme im Übergang Schule-Beruf) soll untersucht werden.

Der hohe Anteil von Schüler/innen und die Möglichkeiten einer intensiveren Zusammenarbeit mit den Schulen soll in einem Gespräch mit der Bezirksregierung thematisiert werden.

Präventionsarbeit in Schulen ist eine der Aufgabenstellungen des Büros Übergangsmanagement.

Konstituierung eines Arbeitskreises Wirtschaft und Betriebe

Die Ergebnisse und Erkenntnisse einer „Expertenbefragung“ im Pilotbereich der U 25 Konferenz (Chorweiler) wurden vorgestellt.

gang Jugendlicher zwischen Schule und Beruf beschrieben. Der Bericht enthält weiterhin eine sehr interessante und detaillierte Netzwerkanalyse und darüber hinaus zahlreiche aus der Gesamtbetrachtung resultierende Vorschläge bzw. Anregungen.

Die Ergebnisse konnten in der U 25 Konferenz nur in kurzer Form vorgestellt werden. Es wurde beschlossen, für alle hieran Interessierten eine Veranstaltung zu organisieren, bei der Prof. Dr. Schöning und Frau Dipl.-SozArb. Knabe in aller Ausführlichkeit ihre Expertise vorstellen können.